

## 2012

Am **2. März 2012** ist Jahreshauptversammlung des neuen Ortsverbandes Deckbergen-Steinbergen. Der Verband hat 46 Mitglieder.

Gäste sind die Stellvertretende Kreisvorsitzende Marion Steding und Landtagsabgeordneter Otto Deppmeyer.

Ex-Ministerpräsident und mittlerweile auch Ex-Bundespräsident Christian Wulff bestimmen thematisch derzeit im Landtag die Gespräche, so Otto Deppmeyer. Die Staatsanwaltschaft ermittelt. Das finanzielle Desaster in Griechenland ist zudem ein sehr großes Problem.

Marion Steding berichtet aus ihrem ersten Kreisvorstandsjahr.

Udo Schobeß informiert zur "Krankenhausproblematik", dass die Bürgerinitiative den Klageweg beschreitet, was die gesamte Krankenhausfinanzierung monatlich jeweils mit weiteren 500.000 Euro belastet.

Zum Ortsrat Steinbergen merkt er an, dass Artur Böger (WGS) und mittlerweile stellvertretender Bürgermeister schon zur **Kommunalwahl** 2006 gleich nach der Wahl sein Stadtratsmandat zurückgab, ihm fehlte die Zeit dafür. Die Duplizität der Wahrnehmung seiner politischen Aufgaben lässt auch für Steinbergen nicht Gutes ahnen. Bürgermeister Bartling (SPD) ist mit seinem Landtagswahlkampf beschäftigt und Böger, leidet schon kurz nach der **Kommunalwahl** erneut unter Zeitnot – "Armes Steinbergen". Vor der Wahl ist eben nicht nach der Wahl!

### Den Wähler an der Nase herumgeführt?

CDU-Ortsverband kritisiert Rücktritt Bögers

Steinbergen (dil/red). Den Rücktritt Artur Bögers (WGS) von seinem Ratsmandat hat der CDU-Ortsverband Deckbergen-Steinbergen kritisiert. Zeitmangel hatte die WGS dafür als Grund genannt. In den Augen der CDU ist Ortsbürgermeister Heiner Bartling (SPD) schon durch sein Landtagsmandat stark gebunden, nun fehle es auch seinem Stellvertreter Böger an Zeit. Das werfe Fragen auf, so CDU-Ortsvorsitzender Hans-Gerd Depping: „Da kann man nur froh sein, dass Bögers geäußerte Wünsche, selbst Bürgermeister in Steinbergen zu werden, keine Erfüllung fanden.“

„Armes Steinbergen“ fügte Depping seinen Ausführungen mit Blick auf die Zukunft an, „zwei Bürgervertreter, denen es schon so kurz nach Wahl an Zeit mangelt!“ In der Diskussion wurden auch Äußerungen laut, dass hier der Bürger kräftig an der Nase herum-

umgeführt worden sei. Knapp die Hälfte des 46 Mitglieder starken CDU Ortsverbandes Deckbergen-Steinbergen nahm an der Jahreshauptversammlung im „Steinberger Hof“ teil. Als Gäste begrüßte der Vorsitzende Hans-Gerd Depping die stellvertretende Kreisvorsitzende Marion Steding und den CDU-Landtagsabgeordneten Otto Deppmeyer.

Gleich eingangs stellte Depping im Jahresrückblick die in 2011 gelungene Fusion mit dem ehemaligen Ortsverband Deckbergen-Schaumburg-Westendorf in den Vordergrund. Nicht nur die Mitgliederzahl sei dadurch beträchtlich angewachsen, auch die langjährige Erfahrung zweier alteingesessener Verbände habe sich sehr positiv auf ein gutes Miteinander ausgewirkt. Die CDU-Kraft konnte jeweils vor Ort in entsprechenden Verhältnis beibehalten werden.



Bei der Ehrung des Jubilars Raimund Volkmer (M.): Hans-Gerd Depping (v. l.), Udo Schobeß, Marion Steding und Otto Deppmeyer. Foto: pr.

Deppmeyer berichtete über die neuesten gestiegenen Umfragewerte der CDU und über die weitreichenden wirtschaftlichen Entscheidungen seit der Wirtschaftskrise, die mit dazu beigetragen haben, dass die Niedersachsen entscheidend aufholten – eine für ihn durchaus vorzeigenswerte Bilanz der CDU/FDP Regierung der letzten neun Jahre. Deppmeyer bekräftigte, dass er auch wieder für ein Landtagsmandat antreten wird. Die Aufstellungs-Vollversammlung für einen CDU-Kandidaten findet am 19. März um 19 Uhr in der Stadthalle Hessesich Oldendorf statt.

Steding berichtete von ihrem intensiven ersten Jahr im CDU-Kreisvorstand und ihre inzwischen erfolgte Koopertierung in die CDU-Kreistagsfraktion. Das bereichere die Themenvielfalt und verdeutliche Zusammenhänge.

CDU Kreistags- und Stadtratsabgeordneter Udo Schobeß erinnerte zum nicht enden wollenden Thema „Neues Krankenhaus“ an den Klageweg der Bürgerinitiative. Das verteuere jeden Monat die Krankenhausfinanzierung um weitere rund 500.000 Euro, was auch für den Träger ein Problem sei. Weiter liegt Schobeß die „Hangsicherung

Messingsberg“ besonders am Herzen. Er möchte auf jeden Fall vermeiden, dass diese Verpflichtung später auf die Stadt Rinteln abgewälzt werde. Hier steht der Steinbruchbetreiber in der Pflicht.

Als Jubilare wurden geehrt: Raimund Volkmer für 40 Jahre CDU-Mitgliedschaft und Udo Schobeß für 20 Jahre bei den Christdemokraten. Den nicht anwesenden Jubilaren, August Nolte (40 Jahre), Margarete Bredow (35 Jahre), Helmut Holstein (zehn Jahre) und Heiko Buchmeier (zehn Jahre) sollen die Urkunden und Ehrennadeln nachgereicht werden.

SZ 13.3.2012

Zur Hangsicherung Messingsberg, sieht es für Schobeß langfristig so aus, als wolle man die spätere Verpflichtung der Steinbruch-Sicherung der Stadt Rinteln auferlegen. Damit ist Schobeß allerdings nicht einverstanden. Der Steinbruchbetreiber steht hier selbst in der Pflicht und hat dafür schon seit Jahren finanzielle Rückstellungen vorgenommen.



Am **19. März 2012** findet in Hessisch Oldendorf die Aufstellungsversammlung zur Nominierung eines Landtagskandidaten für die **Landtagswahl** in nächsten Frühjahr statt. Otto Deppmeyer wird nominiert. Als Gegenkandidat in diesem Wahlkreis 38 Hameln/Rinteln tritt erstmals auch Heiner Bartling (SPD) an.

In der Vorsitzenden- und Schatzmeisterkonferenz am **20. März 2012** geht es schon um die Satzungsänderung und es gibt Gegenwind.

Kreisparteitag der CDU ist am **10. Mai 2012** in Stadthagen und mit ihm wird eine Satzungsänderung und Finanzordnung zum Abschluss gebracht, über die im Vorwege schon heftig diskutiert wurde.

Am **29. Mai 2012** stirbt sehr überraschend das Steinberger CDU-Mitglied Wilhelm Hugo im Alter von 92 Jahren.

Seit dem **1. September 2012** stellt die CDU Deckbergen-Steinbergen eine neue und sogar parteiübergreifende Website ins Netz.

## Politik ist für den Bürger da

### CDU Ortsverband hat neue, parteiübergreifende Website

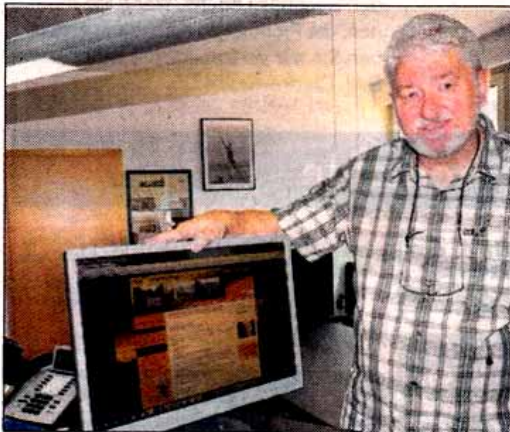
**STEINBERGEN** (ste). Die CDU Deckbergen-Steinbergen ist ab sofort mit einer neuen Website unter [www.cdu-deckbergen-steinbergen.de](http://www.cdu-deckbergen-steinbergen.de) präsent: „Ein starker Bezug zu den vier Ortsteilen des Verbandes Steinbergen-Deckbergen-Westendorf-Schaumburg steht dabei im Vordergrund“, so CDU-Ortsverbandsvorsitzender Hans-Gerd Depping. So finden sich auf der

Website unter „Vereine und Parteien“ auch alle Vereine dieser Ortschaften wieder, soweit bekannt mit Kontaktdaten und Ansprechpartnern. Unter „Termine“ wird nicht nur Politisches eingestellt, sondern ebenso alle öffentlichen Veranstaltungen der Vereine. Diese Bereiche können natürlich nur mit Hilfe der örtlichen Vereine aktuell sein, insofern bittet die CDU schon heute um entsprechende

Unterstützung. Über den auf der Startseite rechts vorhandene Kontaktbutton können der CDU weitere Veranstaltungshinweise mitgeteilt werden, wie auch gegebenenfalls eine Komplettierung der Vereins-Kontaktdaten. Der CDU-Ortsverband, der sich angesichts der Arensburg-Paschenburg-Schaumburg auch den Zweitnamen „Burgen Verband“ gegeben hat, möchte mit dieser Website nicht nur die vier angegliederten Ortsteile darstellen, sondern auch das schon seit Jahren stets unterstrichene überparteiliche Denken und Handeln für alle.

Foto: privat

**8.9.2011 SW**



Hans-Gerd Depping freut sich, dass der „Burgen-Verband“ der CDU mit einer neuen Website noch bürgernäher aufgestellt ist.

Unterstützung. Über den auf der Startseite rechts vorhandene Kontaktbutton können der CDU weitere Veranstaltungshinweise mitgeteilt werden, wie auch gegebenenfalls eine Komplettierung der Vereins-Kontaktdaten. Der CDU-Ortsverband, der sich angesichts der Arensburg-Paschenburg-Schaumburg auch den Zweitnamen „Burgen Verband“ gegeben hat, möchte mit dieser

Am **26. September 2012** initiiert unser Vorsitzender Hans-Gerd Depping eine überparteiliche Diskussionsrunde im Dorfgemeinschaftshaus. Es geht um den jahrelangen Schandfleck "Bahnhofsgelände Steinbergen".

Neben interessierten Bürgern sind auch Vereine vertreten, insbesondere der "Verkehrs- und Verschönerungsverein Steinbergen" (VVV) mit seiner zweiten Vorsitzenden Annette Bißmeier und natürlich als Geschäftsführer der Bückebergbahn und Vorsitzender des "Fördervereins Eisenbahn Rinteln-Stadthagen" (FERSt), Thomas Stübke. An einer

konstruktiven Zusammenarbeit hat Stübke großes Interesse und auch Annette Bißmeier kann sich ein gemeinsames Vorgehen in dieser Angelegenheit gut vorstellen.

## Bahnhofsgelände muss kein Schandfleck sein

CDU Ortsverband Deckbergen-Steinbergen macht sich stark für parteiübergreifende Lösungsansätze

**STEINBERGEN (ste).** Der schon langjährige Brennpunkt „Bahnhofsgelände Steinbergen“ beschäftigte Ende September rund 15 interessierte Steinberger Bürger aus verschiedenen Vereinen und der CDU Deckbergen-Steinbergen, die diese Gesprächsrunde initiiert hatte. Ein wichtiger Gesprächspartner war hier auch Thomas Stübke, Geschäftsführer der Bückebergbahn und Vorsitzender des „Fördervereins Eisenbahn Rinteln-Stadthagen“ (FERSt), der auch gleich eingangs in die Zuständigkeitsfrage des CDU-Vorsitzenden Hans-Gerd Depping Klarheit brachte. Eigentümer der Strecke sei die „Rinteln-Stadthäger Eisenbahn“ (RSTV), dessen Anteilseigner die Städte Rinteln, Stadthagen und Obernkirchen sind, und auch der Landkreis Schaumburg ist mit 50 Prozent beteiligt. Die Verantwortung liege allerdings bei dem Pächter der Bückebergbahn, wie Stübke festhielt, der an einer konstruktiven Zusammenarbeit mit Steinbergen sehr großes Interesse hat. Fernziel der Bahn sei langfristig die Wiederaufnahme des öffentlichen Bahnverkehrs auf der Strecke. Die Frage nach den abgestellten „Kesselwagen“ beantwortete Stübke mit einem Hinweis auf die notwendigen Einnahmequellen, zu denen nicht nur die „Nostalgiefahrten“ gehören, sondern auch eine Gebühr für die Abstellung der Kesselwagen. Pressesprecher Burkhard



Der Brennpunkt „Bahnhofsgelände“ beschäftigt interessierte Steinberger aber auch Ansprechpartner: Udo Schoßeß (v.li.), Thomas Stübke, Burkhard Rohrsen und Hans-Gerd Depping.

Rohrsen erklärte weiter, dass dafür pro Tag und Waggon etwa ein Euro in die Kasse käme, was sich pro Jahr auf 20.000 bis 30.000 Euro aufsummiere - Geld, das für den Erhalt der Strecke dringend notwendig sei, denn man möchte natürlich kostendeckend arbeiten. Im Jahr 2011 sei das bereits gelungen.

Depping, dem das Aussehen des Bahnhofsgeländes sehr wichtig ist, lenkte sein Augenmerk auf weitere Details, unter anderem auf das regelmäßige Mähen und die Entfernung von Unrat und Bauschutt. Zum letzteren Punkt habe er bereits über Lösungen nachgedacht und auch schon eine Idee, der er in den nächsten Tagen nachgehen werde. Andere Teilnehmer sprachen auch das leidige Thema der Hunde-Hinter-

lassenschaften auf dem Gelände an, dem man gegebenenfalls mit einem entsprechenden Hundetüten-Apparat entgegenwirken könne. „Aufstellen will ich ihn gerne“, so Stübkes Kommentar, „wenn ihn die Steinberger beschaffen.“ Die stellvertretende Vorsitzende des Verkehrs- und Verschönerungsvereins (VVV), Annette Bißmeier, machte bei diesem Gespräch auch auf die anstehende Steinberger Auf-

räumaktion aufmerksam. Als weiterer Hinweis wurde noch der Vorschlag gemacht, in der Nähe der B 83 eine Hinweistafel aufzustellen, denn die meisten wüssten nicht viel über die Bückebergbahn, wann sie fährt oder wo man sich überhaupt informiert kann. Auch ein kleiner Unterstand dort, wo in den Zug eingestiegen werden kann, wurde angeregt, vielleicht später mal ein Zeltfest und eventuell Parkplätze „Alles denkbar“, so Stübke, der natürlich erst einmal die Zahlen im Blick behalten muss, für dieses offene Gespräch aber wirklich dankbar ist. Ob eventuell Zuschüsse möglich sind, wird CDU-Ortsratsmitglied Udo Schoßeß nachfragen, der sich erinnert, dass man vor einigen Jahren bei der Dorferneuerung bereits an das Bahnhofsgelände gedacht habe. Damals habe es leider aber an einem wirklichen Ansprechpartner gemangelt. „Schön, wenn Schwung in die Sache kommt“, hofft Depping nun und ist sich sicher, dass Aussehen und auch die Nutzung des Bahnhofsgeländes verbessert werden können. Das zumindest liege ihm schon lange am Herzen und zwar „parteiübergreifend“. Dass sich der Verkehrs- und Verschönerungsverein ein wenig dieser Problematik annimmt, hofft und wünscht er, denn eine neutrale Plattform ist sinnvoll - dass die Steinberger CDU aber der weiteren Entwicklung gerne tatkräftig zur Seite steht, das macht er nochmals deutlich.

Foto: privat

Schaumburger Wochenblatt  
10.10.2012

Das "Lagerfeuer der CDU" findet in diesem Jahr am **29. September 2012** in der Scheune der Familie Beißner in Westendorf statt. Die vier Feuerwehren unterstützen diese Veranstaltung für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Ortsteile Steinbergen, Deckbergen, Westendorf und Schaumburg.





In der Steinberger Ortsratssitzung am **11. Oktober 2012** fordern CDU und WGS ein neues Dorfgemeinschaftshaus.

## Abriss und Neubau von Bürgerhaus gefordert

Steinbergens CDU und WGS wollen neues Dorfgemeinschaftshaus / SPD: Nicht alle Vereine sind dafür

Steinbergen (jaj). Sozusagen am Ort des Geschehens wurde während der jüngsten Ortsratssitzung die Zukunft des Dorfgemeinschaftshauses diskutiert. Unabhängig voneinander hatten sowohl Artur Böger (WGS) als auch Udo Schobeß (CDU) angeregt, das bestehende Gebäude abzureißen und an seiner Stelle ein neues Gebäude zu bauen, das künftigen Bedürfnissen gerecht wird.

Böger begründete seinen Vorschlag mit dem Sportentwicklungsplan. Darin sei festgestellt worden, dass in Steinbergen ein 80 bis 100 Quadratmeter großer Raum für Kleingruppensportarten fehle. „Dazu zählt beispielsweise der Gesundheitssport, der immer stärker nachgefragt wird“, so Böger. Die Gutachter hatten vorgeschlagen, so einen Raum an das neue Feuerwehrgerätehaus anzubauen. „Das erachten wir jedoch als unglücklich, weil die Sportstätten dann auseinandergerissen würden“, erläuterte Böger, der viele Jahre Vorsitzender des TSV Steinbergen gewesen ist.

Die Vertreter der örtlichen Vereine hätten sich deshalb noch einmal über Alternativen beraten. Mehrheitlich habe man sich dann dafür ausgesprochen, einen Raum in der zentralen Ortsmitte schaffen zu wollen. Die Idee: An der Stelle des Dorfgemeinschaftshauses ein ebenerdiges, behindertengerechtes Bürgerhaus zu errichten. „Mit einem 80 bis 100 Quadratmeter großen Raum, einem Sitzungszimmer



Das bisherige Dorfgemeinschaftshaus soll abgerissen und durch ein behindertengerechtes Bürgerhaus ersetzt werden, das fordern CDU und WGS. Foto: jaj

und dem Bürgerbüro“, führte er aus. Böger bat dafür um breite Unterstützung und erhielt sie prompt von Udo Schobeß. Dieser habe zu einem späteren Zeitpunkt der Sitzung denselben Vorschlag machen wollen wie sein Vordränger und begrüßte den Antrag daher. „Wir müssen etwas Neues bauen, denn das, was wir haben, ist nicht geeignet, um zukünftigen Bedürfnissen zu genügen“, verdeutlichte er. Im Rahmen der Dorferneuerung habe der Ort schon einmal kurz davor gestanden, den Abriss und an-

schließenden Neubau des Dorfgemeinschaftshauses zu fordern. Damals habe jedoch das passende Konzept gefehlt. „Jetzt haben wir es.“

Heike Hamann (SPD) gab zu bedenken, dass nicht alle Vereine die Idee eines Neubaus begrüßt hätten. Es habe auch Stimmen gegeben, die die Frage aufgeworfen hätten, ob es wirklich sinnvoll ist, ein Dorfgemeinschaftshaus in eine Sportstätte umzuwandeln.

Dass von einer Umwandlung in eine Sportstätte nicht die Rede sein könne, verdeutlichte dann auch Ortsbürger-

meister Heiner Bartling (SPD). „Bei einem solchen Neubau müssten die Bedürfnisse aller Nutzer berücksichtigt werden“, sagte er. Niemand soll durch einen anderen verdrängt werden. „Wir müssten dafür Sorge tragen, dass das neue Gebäude so multifunktional wird, dass alle sich wieder finden“, forderte er seine Ortsratskollegen auf.

Der Erste Stadtrat Jörg Schröder teilte mit, dass die Stadt derzeit bemüht sei, Fördermittel für die Umsetzung des Sportentwicklungsplans zu akquirieren. Eine Errichtung

eines neuen Raums im Ortskern anstatt am Feuerwehrgerätehaus erachte er generell für möglich, da auch die Gutachter einen Anbau an dieser Stelle bevorzugt, seinerzeit allerdings keine Möglichkeit dafür gesehen hätten. Er wies aber auch darauf hin, dass die Stadt bei einem Neubau natürlich nach einem Trägerverein oder einer ähnlichen Lösung fragen werde.

Der Ortsrat beschloss, die Aufstellung einer Prioritätenliste im Hinblick auf den Sportentwicklungsplan zu beantragen.